



Start frei im gläsernen Campus am Berliner Tor

Hochschule für Angewandte Wissenschaften beginnt Lehrbetrieb im Neubau - Festakt am Monatsende

Auch an diesem Bauvorhaben haben wir
Akzente aus Stahl
gesetzt.

Die folgenden Bauteile wurden von uns
gefertigt und montiert:

**Unterkonstruktion der Schrägfassade aus
Stahlrohrprofilen 300 x 200 x 10 mm**

**Haupt-Treppenturm aus Stahlblech
über 5 Geschosse**

Verbindungsbrücke im Innenhof



Stockwerke bevölkern, werden in der kommenden Woche die Fachbereiche Bibliothekswesen und Information bei laufendem Lehrbetrieb in die neuen Räume einziehen. In der Woche darauf folgen dann die Wirtschaftswissenschaftler. „Der Umzug ist sehr gut vorbereitet“, sagt Vizepräsidentin Ulrike Arens-Azeredo. Eine echte Herausforderung sei es jedoch gewesen, heutige Ansprüche der Fachbereiche an Technik und Ausstattung in die bereits vor Jahren erstellten Pläne einzuarbeiten. So waren zu wenig Kabelkanäle und kein Sonnenschutz an den Fenstern vorgesehen. Nicht alles, was die Architekten geplant hatten, gefiel. Deshalb setzte die Hochschulleitung durch, dass die rohen Betonwände

Geprägt wird der 14-stöckige Neubau durch den fast futuristisch anmutenden gläsernen Vorbau, der das Licht ins Foyer fluten lässt und bis in den fünften Stock hinauf eine offene Galerie schafft. Auch eine Treppe, die in einer einzigen langen Achse mehrere Stockwerke miteinander verbindet, bietet interessante Perspektiven. Von der Bibliothek im siebten Stock führen Türen auf eine riesige Terrasse, die mit Solarzimmern ausgestattet von den Studenten genutzt werden soll. Ansonsten aber ließ das Wiener Architekturbüro Coop Himmelb(l)au sehr viel Beton verbauen. Lange fernerlose Flure mit unverputzten Wänden und offen liegenden Lüftungsschächten führen zu den 33 Seminarräumen und vier Hörsälen in den unteren Stockwerken.

Nach der Verwaltung und Präsidialabteilung, die die oberen

zumindest im Büros und Seminarräumen gestrichen und auf die ursprünglich geplanten Zinktüren verzichtet wurde. „Es ist ein Gebäude, das nach außen wirkt“, sagt Arens-Azeredo und fügt diplomatisch hinzu: „Einzelbauteile finde ich sehr schön.“ Dazu dürfte mit Sicherheit der spektakuläre Ausblick auf die Stadt gehören, der sich den Mitarbeitern von den oberen Stockwerken aus bietet. Das schönste Büro gehört Hochschulpräsident Hans-Gerhard Husung, dem beim Blick aus dem Fenster die Alster zu Füßen zu liegen scheint. Davon können sich auch die Hamburger überzeugen, wenn die Hochschule ihre Türen am 31. Oktober ab 11 Uhr mit zahlreichen Präsentationen für die Öffentlichkeit öffnet.

Fotos: BERTOLD FABRICIUS
FOTO: BERTOLD FABRICIUS



HAW-Vizepräsidentin Ulrike Arens-Azeredo zeigt den Blick aus dem Büro des Hochschulpräsidenten

Foto: BERTOLD FABRICIUS
Foto: BERTOLD FABRICIUS